

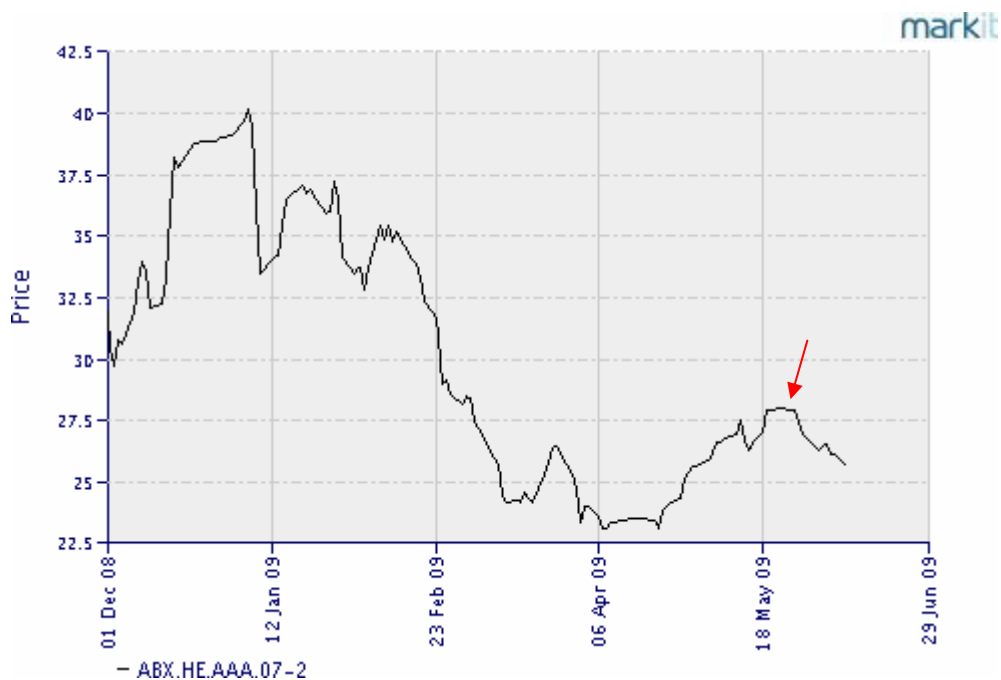
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 9. Juni 2009

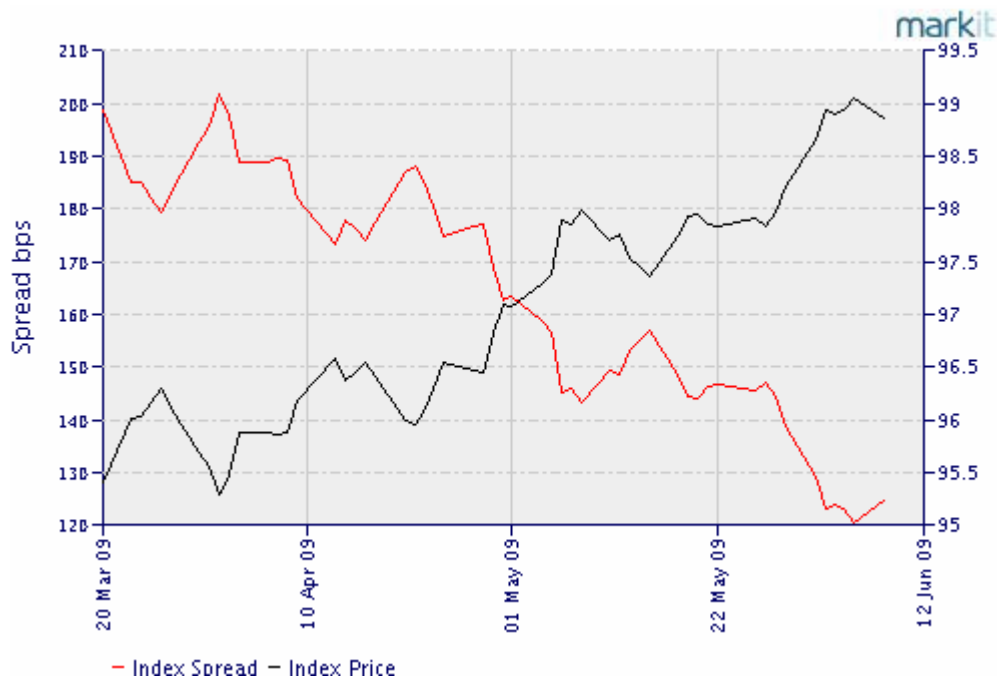
Der Index für Asset Backed Securities bester Bonität (ABX.HE) erholt sich seit April nur schleppend.

ABX-Index



Mitte Mai bildete sich ein Hochpunkt aus (siehe Pfeil). Dieser besitzt weiterhin Gültigkeit. Anders entwickelt sich der Markt für Credit Default Swaps bester Bonität (CDX.NA.IG; Chart auf folgender Seite).

Index für Credit Default Swaps bester Bonität



Hier ergibt sich seit Mitte März eine deutliche Aufwärtsbewegung im Index (schwarz); der Spread verringert sich (rot).

Die erste Hälfte des Jahres 2007 bezeichnete den bisherigen Höhepunkt für sogenannte „Leveraged Buyouts“. „Heuschrecken“ wie die Private Equity-Unternehmen Blackstone oder KKR waren die damaligen Stars der Szene. Sie übernahmen Firmen mittels einer gehebelten Fremdfinanzierung, die sich auch auf strukturierte Produkte stützte, insbesondere auf Schuldverschreibungen wie Collateral Loan Obligations (CLOs). Wie der folgende Chart zeigt, kam diese Finanzierungsart Mitte 2007 ins Straucheln (roter Pfeil).

Index für CLOs (Collateral Loan Obligations) guter Bonität



Nach dem Absturz der CLOs im September/Oktober 2008 setzte im März ein Rallye ein, die bis dato andauert. Inzwischen wurde ein Wert von 79 Cents per Dollar erreicht.

Ohne Zweifel hat sich dieser Markt seit März deutlich erholt. Ein Blick auf den Aktienkurs von Blackstone zeigt jedoch, dass der Glaube an die Rückkehr von Private Equity einen charttechnischen Dämpfer erhalten hat.

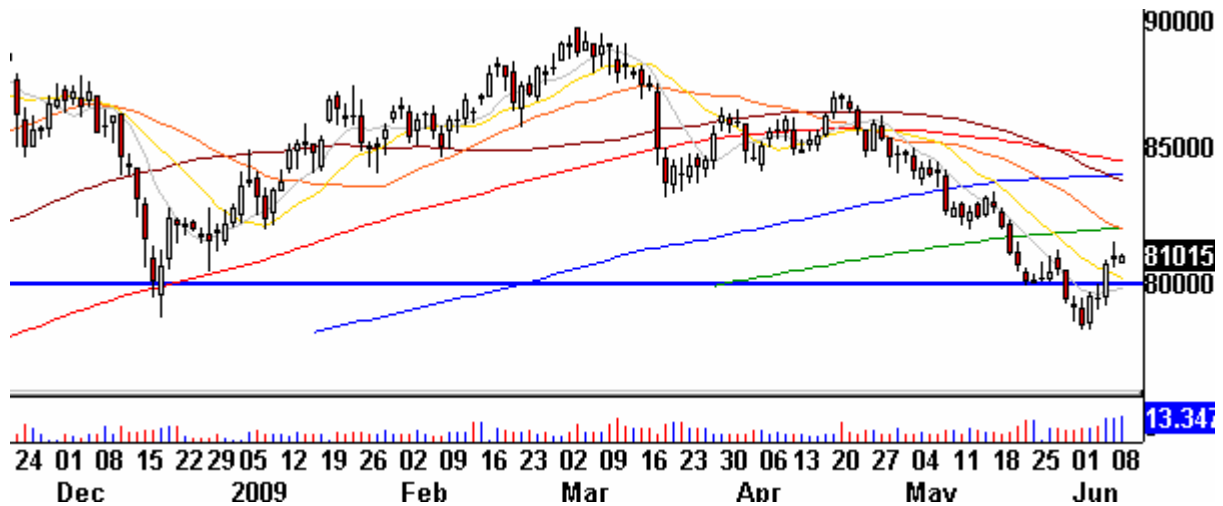
Blackstone Wochenchart



Die scharfe Rallye in Blackstone begann bereits am 27. Februar (vorläufiges Signal für die Aktienmärkte!) und endete vorläufig am 8. Mai. Noch konsolidiert Blackstone oberhalb wichtiger GDs; ein charttechnischer Schaden der Aufwärtsbewegung ist bisher nicht erkennbar. Sollte sich die Rallye nach einer Erholungspause fortsetzen, so würde dies für eine weitere Festigung der Märkte für strukturierte Produkte sprechen. Ein Fall unter die 10-Dollar-Marke würde hingegen signalisieren, dass die Erholungsphase passé ist.

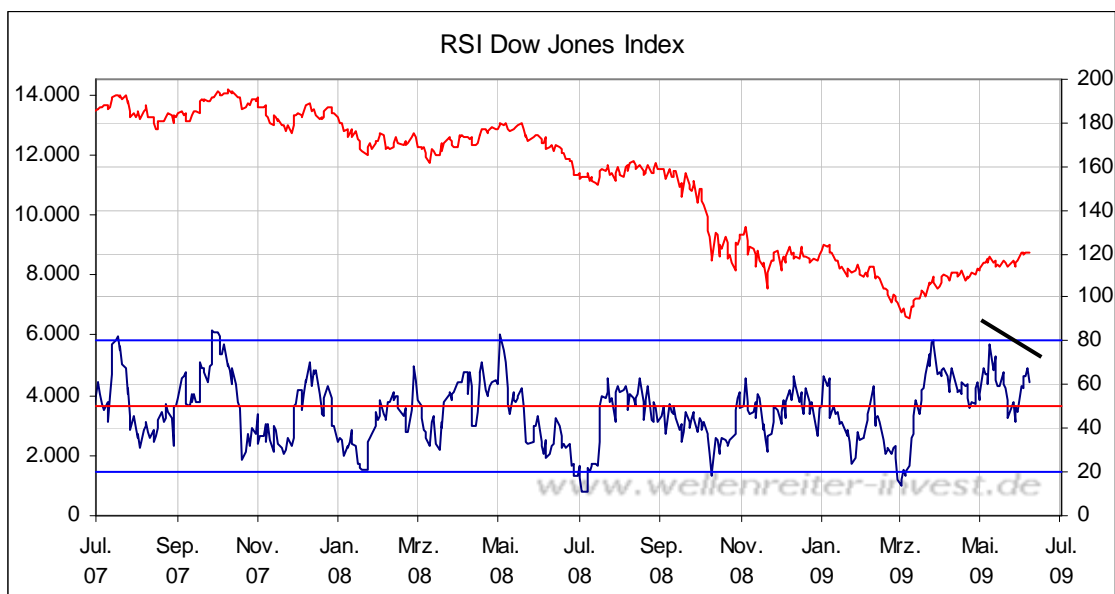
Auffällig ist, dass sich die Bereitschaft zu mehr Risiko recht genau am Verlauf des US-Dollar-Index festmachen lässt. Der US-Dollar erreichte am 4. März sein bisheriges Jahreshoch; am 2. Juni markierte er ein vorläufiges Tief (nächster Chart).

US-Dollar-Index-Tageschart

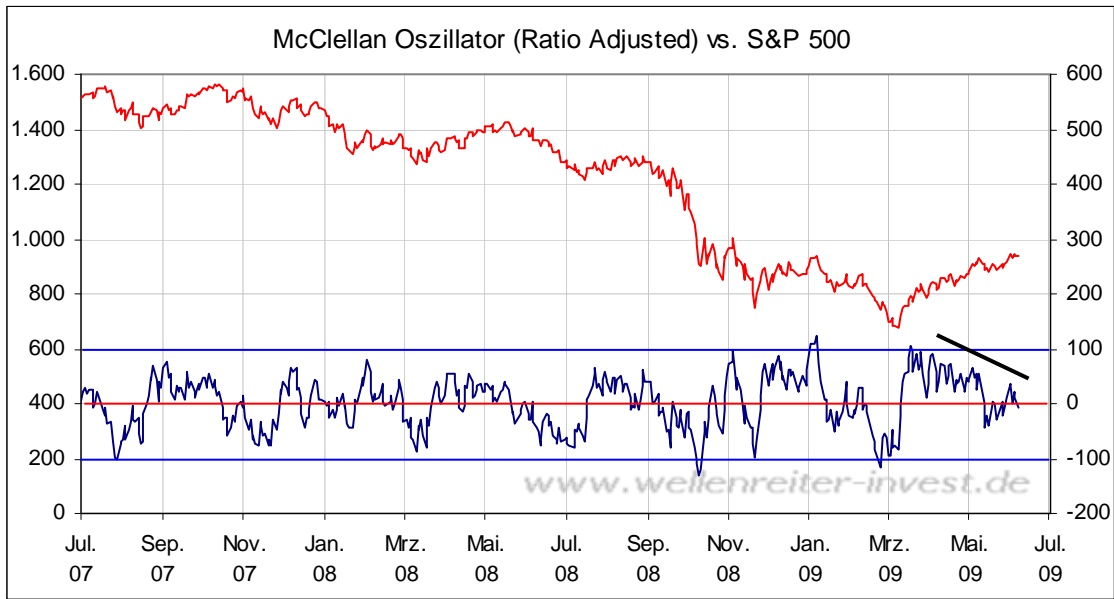


Fazit: An den Märkten für strukturierte Produkte ist seit März eine Erholung eingetreten, wie sie in der seit Mitte 2007 laufenden Finanzkrise bisher nicht beobachtet werden konnte. Allerdings zeigen sich jüngst wieder Schwächen im ABX-Index und bei den Credit Default Swaps. Dem US-Dollar-Index kommt als Risikoseismograph eine überragende Bedeutung zu. Der aktuell wieder steigende US-Dollar-Index zeigt, dass das Risiko bereits wieder zurückgefahren wird. Der Aktienkurs von Blackstone weist einen vorlaufenden Charakter für den Gesamtmarkt auf.

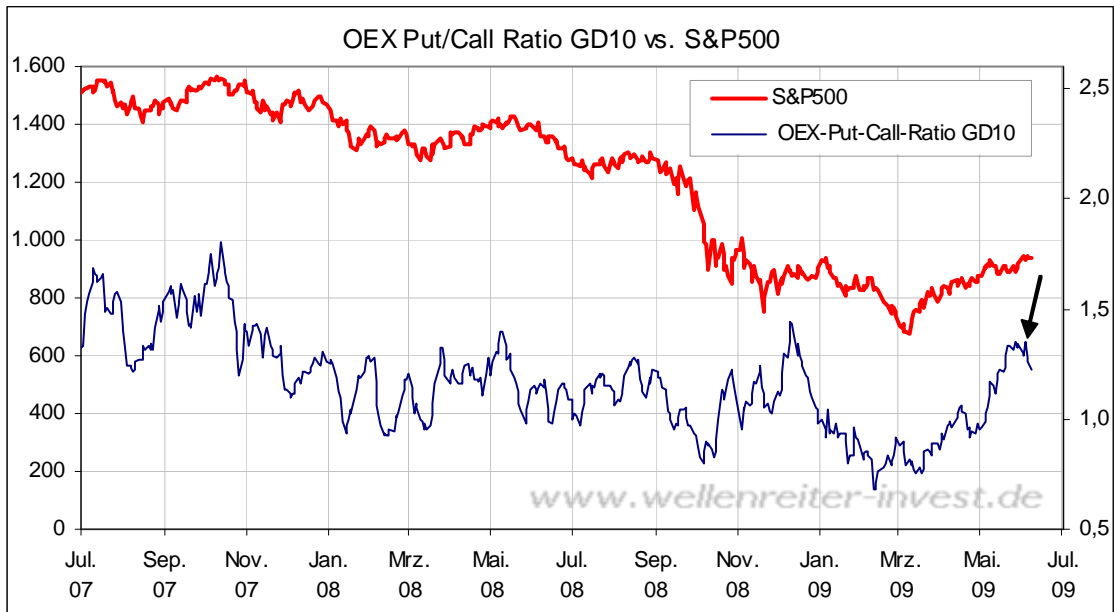
Die Zahl der Indikatoren, die eine negative Divergenz zum Kursverlauf aufweisen, wird immer größer. Dazu zählen der RSI...



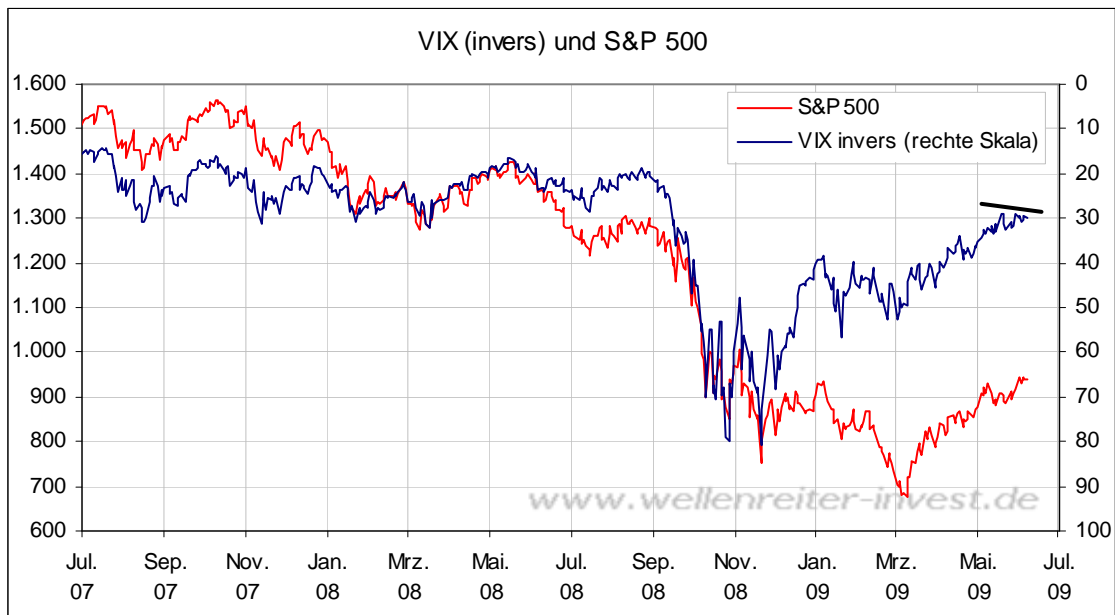
...der McClellan Oszillator...



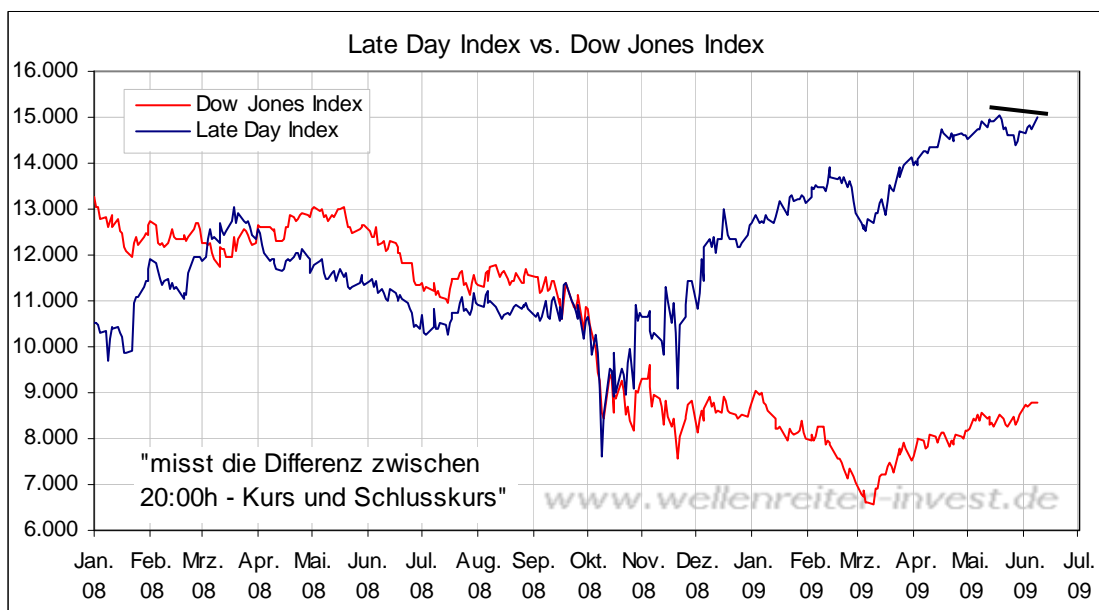
...die OEX-Put-Call-Ratio...



... und auch der VIX.



Im Falle des VIX – und auch unseres „Late Day Index“ (siehe Abbildung)...



...erscheinen die negativen Divergenzen recht dünn. Sie könnten mit einem positiven Tag aufgehoben werden.

Der S&P 500 konsolidiert seit sechs Handelstagen in einer nur 10 Punkte umfassenden Spanne (nächster Chart).

S&P 500 Tageschart



Das Marktvolumen erreicht derweil unterirdische Ausmaße (gestern 1,07 Mrd. gehandelte Aktien; der zweitschwächste Wert des Jahres 2009). Demnach besteht aktuell eine klassische Ausbruchssituation. Ein solcher dürfte heute oder morgen mit deutlich erhöhtem Volumen erfolgen.

Am bisher schwächsten Handelsvolumentag des Jahres (22. Mai; siehe schwarzer Pfeil auf S&P 500-Chart) verlor der S&P 500 lediglich 0,1% (wie gestern auch). Am nächsten Tag schoss der Index um 2,6% nach oben. Charttechnisch ist die aktuelle Konsolidierung bisher nichts anderes als ein Zwischenhalt an einem natürlichen Widerstand – nämlich am Jahreshoch. Je länger jedoch eine solche Konsolidierung dauert, desto schwieriger wird es für die Marktteilnehmer, das Aufwärtsmomentum aufrecht zu erhalten. Wenn, dann muss der Ausbruch nach oben heute oder spätestens morgen erfolgen. Ansonsten gewinnt die Gefahr eines Scheiterns die Oberhand.

Fazit: Ein Ausbruch des S&P 500 nach oben trotz erheblichen Gegenwinds (Risikoneigung verringert sich; viele Indikatoren zeigen negative Divergenzen) wäre an dieser Stelle sicherlich eine Überraschung. Eine solche ist charttechnisch jedoch keinesfalls auszuschließen.

Wie fast immer in den vergangenen zwei Jahren dürfte der US-Bankenindex bei der Richtungsentscheidung eine wichtige Rolle spielen.

US-Banken-Index-Tageschart



Die Phase der engen Konsolidierung (zwischen 37 und 40 Punkten) dauert nahezu einen Monat. Auch hier ist ein Ausbruch vorprogrammiert.

Zu den Märkten.

1,07 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 452 Mio., das Abwärtsvolumen 608 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 10 neue Hochs standen 2 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.765 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 939 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.842 Punkten um 6 Punkte (-0,4%) niedriger; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 3.339 Punkten (-0,3%).

Größte Gewinner: Haubau, Banken; Größte Verlierer: Nebenwerte, Versorger

Der T-Bond Future endete bei 113,14 Punkten (113,07).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,08 Punkten (80,73).

Crude Öl notiert aktuell bei 68,50 (68,38) und Erdgas bei 3,70 Dollar (3,88).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 950 Dollar/Unze (962). Gold in Euro ist bei 683.

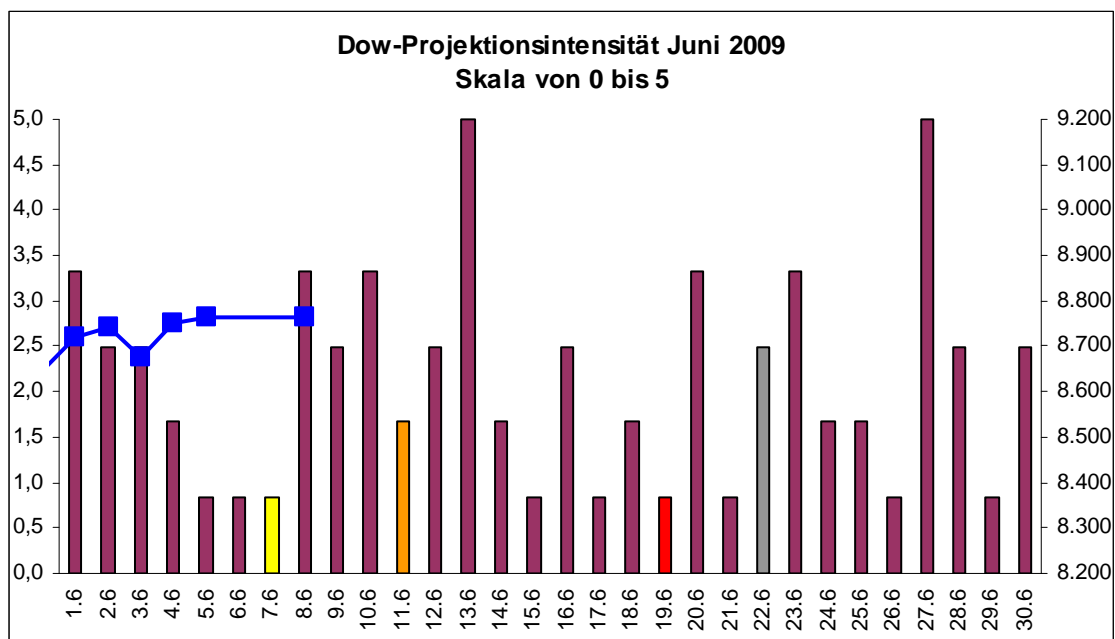
Silber befindet sich bei 14,82 Dollar (15,38).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 367 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 151 Punkten. Newmont Mining verlor 18 Cent und endete bei 44,66 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,5% auf 29,77 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 31,18 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,76. Die OEX-PCR endete bei 1,38. Der ISE schloss mit 144.

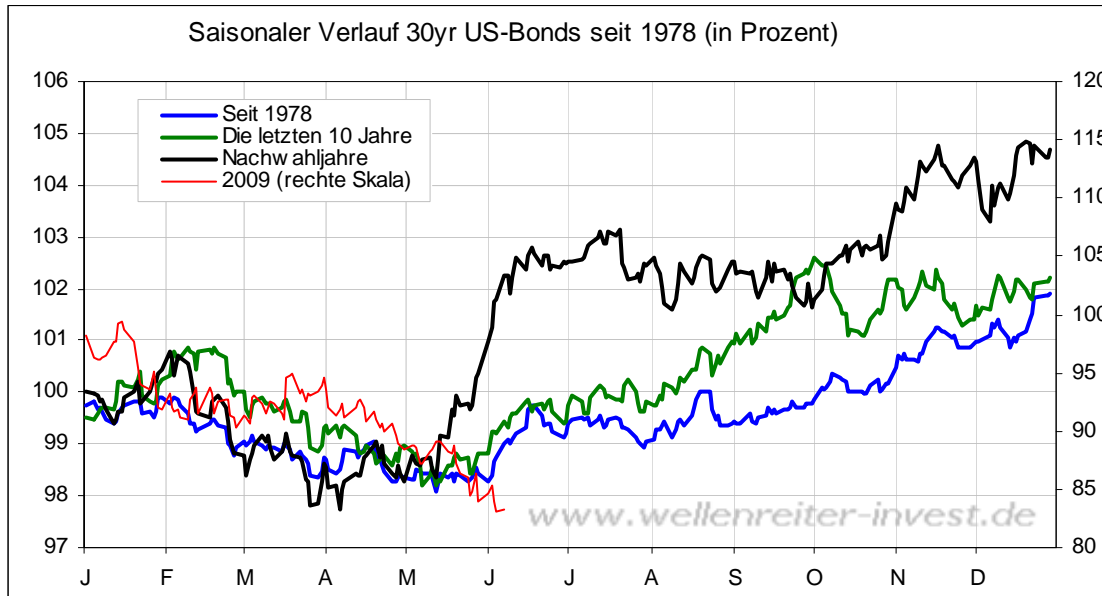
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 13.06., 27.06.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Ein Abonnent fragte mich, ob jetzt eine Umschichtung von Aktien in Anleihen ratsam sei. Der Gedanke ist – angesichts auch der üblicherweise positiven Saisonalität in Anleihen (nächster Chart) – und einer durch den steigenden US-Dollar signalisierten Verringerung der Risikobereitschaft - nicht von der Hand zu weisen.



Noch befinden sich die Anleihen jedoch in einem starken Abwärtstrend. Dieser ist intakt. Deshalb wäre ein Einstieg in Anleihen zum jetzigen Zeitpunkt ein Griff ins fallende Messer. Zudem dürfte für die Anleihen ein Anstieg wie im November/Dezember 2008 nicht wiederholbar sein. Auch hält der Aktienmarkt – allen negativen Divergenzen zum Trotz – bisher an seinem Aufwärtstrend fest. Eine Umschichtung sollte demnach erst erfolgen, wenn der Markt zeigt, dass er Willens ist, eine solche Umschichtung zu tragen.

Wir bleiben – trotz einiger negativer Divergenzen - bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Charttechnisch ist der Aufwärtstrend in Aktien weiterhin intakt. Der Aktienmarkt hätte in den letzten Tagen alle Chancen und Gründe gehabt zu fallen. Der Umstand, dass er das bisher nicht getan hat, sollte von denjenigen, die in diesem Marktumfeld short gehen wollen, berücksichtigt werden. Aus unserer Sicht sollte man die Wahrscheinlichkeit für einen Ausbruch nach oben nicht unterschätzen.

Absacker

Große Deals gibt es weiterhin. Die großen US-Brokerhäuser (Morgan Stanley, Goldman Sachs, JP Morgan) profitieren deutlich im M&A-Geschäft. Sie nehmen den kleineren Häusern Marktanteile ab. <http://tinyurl.com/mlq9qq>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.